

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Hans-Susemihl- Krankenhaus am 28.04.2004

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Bongartz eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Aufgrund des noch bestehenden Diskussionsbedarfs beantragt die Verwaltung, Punkt 7 von der Tagesordnung zu nehmen. Ergänzend werden an dieser Stelle die Zwischenergebnisse des 19 Punkte- Maßnahmenkataloges zur Wirtschaftlichkeitsverbesserung und Strukturoptimierung unabhängig von der Rechtsform als Übersichtsblatt präsentiert.

Einwendungen gegen die veränderte Tagesordnung werden nicht erhoben.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 7 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Hans-Susemihl-Krankenhaus am 18.11.2003

Die Niederschrift Nr.7 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses wird genehmigt.

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Keine

B E S C H L U S S V O R L A G E N

Punkt : 5 Vorlage 14/1128-00
Feststellung des Lageberichtes 2003 und Beschluss über die Behandlung des prognostizierten Jahresverlustes 2003

Herr Pomberg berichtet zur Situation des Krankenhauses für das Geschäftsjahr 2003 und erläutert die Belegungsdarstellung anhand einer Präsentation.

Zusammenfassend wurde das Geschäftsjahr 2003 mit einem Defizit in Höhe von rund 2,5 Mio. € abgeschlossen. Das Vorjahresdefizit betrug 652 T €, der gravierende Defizitanstieg resultiert aus der veränderten Kosten- u. Erlössituation.

Die Gesamtverweildauer sei um 1,5 % gesunken und dadurch auch die durchschnittliche Bettenbelegung um 3,9 %.

Aufgrund der freiwilligen Reduzierung des Planbettenvolumens von 374 auf 351 Betten zum 01.01.2004 komme es im Jahre 2004 automatisch zu einer Verbesserung des Nutzungsgrades.

Herr Lutz stellt fest, das Emdener Krankenhaus befände sich wie alle anderen Krankenhäuser am Scheitelpunkt der Schere. Das bestehende Defizit in Höhe von 2 % des Haushaltsvolumens der Kommune könne nur über einen Nachtrag im Verwaltungshaushalt ausgeglichen werden.

Herr Pomberg berichtet aus den Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern. Nach der Nullrunde im vergangenen Jahr sei auch 2004 der Ermessensspielraum klein, wobei eine 0,02 %-ige Kostensteigerung gesetzlich geregelt sei.

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Hans-Susemihl- Krankenhaus am 28.04.2004

Herr Dr. Beisser äußert seine Befürchtung, dass die Stadt unter den gegebenen Umständen mit dem Betrieb des Krankenhauses überfordert sei, da laufend Defizite aus dem öffentlichen Haushalt ausgeglichen würden. Seit Jahren werde über Rechtsform- u. Strukturänderungen des Krankenhauses diskutiert, die nun dringend umgesetzt werden müssten.

Herr Renken erkundigt sich zu den im Verwaltungs- u. Servicebereich steigenden Kosten bei gleichzeitig stabilen Personalkosten im ärztlichen u. pflegerischen Bereich. Er bezeichnet das Ergebnis für das Jahr 2003 als dramatisch und weist auf ein im Wirtschaftsplan festgehaltenes Defizit von 1,4 Mio. € hin. Er fragt an, ob Maßnahmen unabhängig von der Arbeitsgruppe hätten greifen können. Lt. Herrn LMR Dr. Bruckenberg ergeben sich für Emden ungünstigere Fallstrukturen als bspw. in WHV o. Aurich.

Herr Lutz sieht dringenden Handlungsbedarf und bemerkt, nach einer Phase der Vorbereitung zur Umwandlung in eine gGmbH sei es nun an der Zeit, Ideen zu verwirklichen. Der Zwischenbericht der Arbeitsgruppe, ein Maßnahmenkatalog zur Wirtschaftlichkeitsverbesserung und Strukturoptimierung unabhängig von der künftigen Rechtsform, werde im öffentlichen Teil der Sitzung als Übersicht vorgestellt und in nichtöffentlicher Sitzung näher erläutert und diskutiert. Bezüglich der Personalkosten kritisiert er den BAT als 40 Jahre altes Tarifsystem und erklärt ihn für reformbedürftig.

Herr Pomberg erläutert die Vollkräfte- Entwicklung und macht die tarifliche Entwicklung für die Steigerung der Personalkosten, deren Anteil über 70 % der Gesamtkosten beträgt, verantwortlich.

Die ungünstige Kostensituation des Hauses zeige sich im DRG- System an einem hohen Basisfallwert bei gleichzeitig vorliegender niedriger Fallschwere. Die umfassende Versorgung mit zahlreichen, teilweise weniger wirtschaftlich zu führenden Fachabteilungen zwingt zu Einsparungen in anderen Bereichen. Die Personalbedarfsbemessung setze diesen Einsparmöglichkeiten jedoch Grenzen. Er erklärt, ein kompletter Ausstieg aus dem BAT sei nicht sinnvoll, jedoch müsse über einen Ausstieg in Teilbereichen, wie im Lagebericht angesprochen, nachgedacht werden.

Frau Kandziora erkundigt sich, ob externe Möglichkeiten, wie Regionalverbände mit anderen Krankenhäusern bereits geprüft wurden. Darüber hinaus möchte sie erfahren, was sich hinter dem Begriff nicht zurechenbare Personalkosten verbirgt.

Herr Pomberg antwortet, dass eine Leistungsabstimmung und Zusammenfassung von Servicebereichen benachbarter Krankenhäuser in der Umsetzung schwierig sei.

Die nicht zurechenbaren Personalkosten, bei denen tatsächlich eine erhebliche Steigerung zu verzeichnen sei, ergäben sich überwiegend aus Rückstellungen für Mitarbeiter, die Altersteilzeit beantragt haben, jedoch erst in mehreren Jahren die Freistellung in Anspruch nähmen.

Herr Renken sieht die Dringlichkeit vorbereitender Maßnahmen zur Erhaltung der notwendigen Eigenkapitaldecke als Voraussetzung für eine Rechtsformumwandlung. Es müssten nachhaltige Erlöse eingehen, da die Zielerreichung in der Kostensituation andauern werde. Er appelliert an die AG, zielstrebig daran zu arbeiten. Er greift den Vorschlag der Gewerkschaft Verdi zu einem grünen Tisch „Regionaler Krankenhausverbund“ auf und erfragt den Standpunkt der Verwaltung zu diesem Thema.

Herr Lutz bekräftigt, die Finanzierung des Krankenhausdefizits aus dem städtischen Haushalt sei dauerhaft nicht mehr zu leisten, eine Kooperation mit anderen Krankenhäusern, ggf. in Form einer Holding, könne in Etappen verwirklicht werden. Eine Zusammenarbeit mit dem Kreiskrankenhaus Leer gestalte sich einfacher, da die Beziehung der Häuser in Aurich und Norden nicht unbelastet sei.

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Hans-Susemihl- Krankenhaus am 28.04.2004

Herr Bongartz fasst zusammen, bei der Entscheidung Eigenbetrieb oder GmbH sei in der Vergangenheit bereits in großer Runde umfassend diskutiert worden, es läge ein Defizit an Entscheidungen, nicht an Erkenntnissen vor.

Die Deckelung der Krankenhauskosten bei steigenden Personalkosten, die Einführung des DRG- Systems in ländlicher Region seien gravierende Faktoren in der Situation des Krankenhauses. Nachdem nun die Summe des Defizits festgestellt sei, sollte diese über einen Nachtrag geregelt werden, die dann mit Verabschiedung des Nachtragshaushaltes ausgeglichen werden könne.

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden stellt gemäß § 30 der Eigenbetriebsverordnung den Lagebericht 2003 fest und beschließt über die Behandlung des Jahresverlustes 2003. Die Feststellung des Jahresabschlusses erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Der prognostizierte Verlust aus dem Geschäftsjahr 2003 wird über einen Nachtrag im Verwaltungshaushalt der Stadt Emden ausgeglichen.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 6 Vorlage 14/1129-00
Kooperations- und Personalgestellungsvertrag mit dem Kreiskrankenhaus Leer zur Zukunftssicherung der Kinderklinik im Hans-Susemihl-Krankenhaus;
-Ergänzung zum Tagesordnungspunkt der nichtöffentlichen Sitzung-

Herr Bongartz legt die Missbilligung des Ausschusses bzgl. der Vorabveröffentlichung der geplanten Kooperation in der Lokalpresse dar. Er gibt zur Kenntnis, dieses Verhalten im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gerügt zu haben.

Herr Pomberg legt dar, dass der paediatrische Chefarzt des HSK Ende November 2004 in den Altersruhestand verabschiedet wird und eine Entscheidung über dessen Nachfolge getroffen werden müsse. Hierbei sei die pädiatrische Grundversorgung dauerhaft zu erhalten. Aufgrund der guten Erfahrungen in der bestehenden Kooperation mit dem KKH Leer im Bereich der Radiologie wurde in konstruktiven Verhandlungen mit der dortigen Kinderklinik zur Sicherstellung der pädiatrischen Versorgung in Emden im bisherigen Umfang über die Möglichkeiten der Kooperation gesprochen. Die Versorgung von 1200 stationären und 3500 ambulanten Fällen könne vertraglich zugesichert werden. Damit bestände die Möglichkeit, zum 1. Dezember den Betrieb der hiesigen Kinderklinik 1:1 fortzusetzen.

Für das Personal der Kinderklinik ergäben sich bzgl. Stellenanzahl und Zugehörigkeit zum HSK keinen Veränderungen; neu einzustellende Ärzte würden Mitarbeiter des Kreiskrankenhauses Leer. Damit bilde sich mit insgesamt 58 Betten die größte pädiatrische Versorgungseinheit Ostfrieslands. Entsprechend facettenreich sei das Spektrum der spezialisierten fachärztlichen Betreuung.

Herr Davids befürwortet den Vertrag an sich, möchte jedoch mit einer Stimmenthaltung die Vorabveröffentlichung in der Lokalpresse kritisieren.

Herr Dr. Kleinschmidt äußert seine Zustimmung zu dem Kooperations- u. Personalgestellungsvertrag, da dieser die Aufrechterhaltung der Kinderklinik gewährleiste, obwohl er keine wirtschaftlichen Vorteile mit sich bringe.

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Hans-Susemihl- Krankenhaus am 28.04.2004

Herr Bongartz begrüßt diesen Kooperationsvertrag als Einstieg, mit dem Kreiskrankenhaus Leer mittelfristig andere und bessere Wege zu gehen, da zudem auch eine gemeinsame Infrastruktur gegeben sei.

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt den Abschluss eines Kooperations- und Personalgestellungsvertrages mit dem Landkreis Leer als Träger des Kreiskrankenhauses Leer, um die stationäre pädiatrische Versorgung im Hans-Susemihl-Krankenhaus nach dem altersbedingten Ausscheiden des Chefarztes der Kinderklinik zum 30.11.2004 zu sichern.

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit

Dafür: 007
Dagegen: 000
Enthalt.: 001

Beigeordneter Herr Heinz Werner Janßen hat sich aufgrund der Vorabveröffentlichung in der Lokalpresse an der Abstimmung nicht beteiligt und bittet um Aufnahme dieses Umstandes in das anzufertigende Protokoll.

Punkt : 7 Übertragung Gebäude und Grundstück des Dialyse-Zentrums an den Eigenbetrieb Hans-Susemihl-Krankenhaus;
Änderung der Eigenbetriebssatzung

Herr Lutz teilt einfühend mit, im Folgenden werde der Maßnahmenkatalog zur Wirtschaftlichkeitsverbesserung und Strukturoptimierung unabhängig von der Rechtsform als Übersicht ohne Untergliederungen und Erläuterungen vorgestellt. Er diene der Lösung innerer Probleme des HSK und einer kurz- und mittelfristigen Verbesserung der Ertragslage.

Herr Pomberg ergänzt, dieser Maßnahmenkatalog werde am morgigen Tage den Führungskräften des Krankenhauses mit Erläuterungen präsentiert und zur Aussprache gestellt und trägt die Übersicht der 19 Punkte kurz vor.

- Nr. 1 Ambulant - stationäre Integration / Medizinisches Versorgungszentrum
 - *die Zusammenarbeit mit anderen Leistungserbringern wird angestrebt*
- Nr. 2 Medizinische Leistungen festigen bzw. ausbauen (ggf. in Abstimmung mit Nachbarkrankenhäusern)
 - *der Aufbau einer gegenseitigen Konkurrenz ist zu vermeiden*
- Nr. 3 Reorganisation der Zentralen Patientenaufnahme
- Nr. 4 Reorganisation OP- Bereich
 - *eine Kapazitätserhöhung wird angestrebt*
- Nr. 5 Reorganisation Patientenmanagement
 - *das Medizinische Bereich soll stärker in das Patientenmanagement eingebunden werden*
- Nr. 6 Reorganisation von Leitungsebenen
 - *Erhöhung der Effektivität von Entscheidungen/ Herausforderung der Mitarbeiterverantwortung*

Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Hans-Susemihl- Krankenhaus am 28.04.2004

- Nr. 7 Verbesserung der interdisziplinären Zusammenarbeit
- Nr. 8 Ausbau des Qualitätsmanagements
- *ab 01.01.2005 besteht eine Verpflichtung, einen Qualitätsbericht zu erstellen; die Qualitätsarbeit wird hauptamtlich geleitet*
- Nr. 9 Optimierung des Personalmanagements
- *bei 70 % Personalkosten an den Gesamtkosten ist eine neue Personalleitung mit guten Vorschlägen gefordert*
- Nr. 10 Gemeinsame Apotheken- u. Verbrauchsgüterversorgung mit anderen Krankenhäusern
- *Gespräche finden aktuell statt*
- Nr. 11 Wirtschafts- u. Versorgungsdienste optimieren
- Nr. 12 Optimierung der Speiserversorgung
- *hier steht die Zufriedenheit der Patienten im Vordergrund*
- Nr. 13 Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Haus- u. Betriebstechnik
- *insbesondere Investitionen notwendig*
- Nr. 14 Bauliche Zielplanung
- *Investitionsförderungsmaßnahmen werden beantragt*
- Nr. 15 Stärkung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- *positive Darstellung des KH in der Öffentlichkeit*
- Nr. 16 Zentralisierung der Schreibdienste
- Nr. 17. Aufbau der Kostenträgerrechnung
- *wird seit Jahren gefordert; Verwirklichung zum Ende des Jahres angestrebt*
- Nr. 18 Aufbau eines Benchmarkings / Kennzahlensystems auf regionaler u. überregionaler Ebene
- *Vergleichbarkeit mit anderen Krankenhäusern zur Optimierung von Abläufen und Kostenreduktion*
- Nr. 19 Ergänzendes Angebot alternativer Betriebsrentenmodelle (ohne Gesamtablösung VBL)

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Herr Lutz erläutert, das Gebäude der Dialyse sei vor 10 Jahren an die Stadt abgegeben worden; nun werde eine Zusammenführung an Gebäude und Grundstück angestrebt.

Punkt : 8 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Keine

Punkt : 9 Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.